



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 1. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 31.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.805,50	7,30	0,06%
S&P 500	2.816,29	13,69	0,49%
Nikkei	22.553,72	8,88	0,04%
EUR/USD	1,1736	0,005	0,445%
Euro Bund Future	161,56	0,130	0,081%
Eonia, %	-0,358	0,005	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	0,963	-0,005	-0,517%
3M USD Libor, %	2,349	0,005	0,232%
10J USD Swap, %	3,028	-0,004	-0,135%
Öl Brent USD/Barrel	74,25	-0,72	-0,96%
Gold USD/Feinunze	1.220,95	-2,85	-0,23%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Getrennte Wege

EUR USD (1,1680) Während der vergangenen beiden Wochen hat sich unter vielen Beobachtern die Sicht verfestigt, die großen Zentralbanken der USA, Japans und Europas würden sich gemeinsam, wenn auch nicht in gleichem Ausmaß, auf den Weg machen, ihre infolge der Finanzkrise entstandenen Stimulus-Programme peu à peu zurückzufahren. Nun hat die Bank of Japan nach ihrer gestrigen Sitzung deutlich gemacht, dass sie die anderen Zentralbanken in ihrem Bestreben nach einer Straffung der Geldpolitik nicht begleiten wird. Stattdessen will sie die Rahmenbedingungen für eine „dauerhaft starke“ und lockere Geldpolitik verbessern. Und im Gegensatz zu Fed und EZB senkte die BoJ gestern auch noch ihre Inflationsvorhersage vom April von 1,8 auf 1,6 Prozent für das Fiskaljahr 2020 – das ist weit weniger als das von der BoJ noch vor kurzem für 2020 möglich gehaltene Inflationsziel von 2 Prozent.

Die EZB dürfte der Inflationsentwicklung indes ein wenig entspannter entgegensehen, denn die erste Schätzung für die Konsumentenpreise des Monats Juli lagen mit +2,1 Prozent im Jahresvergleich, aber auch in der Kernrate mit +1,1 Prozent nicht nur leicht über dem Wert des Vormonats, sondern auch noch über den Erwartungen der Ökonomen. Dies führte bei einigen Akteuren sogleich zu der Annahme, dass die EZB – obwohl sie dies bis zuletzt ausgeschlossen hat – womöglich ihre Geldpolitik schneller als bislang angenommen straffen könnte. Und das, obwohl die erste Wachstumsschätzung für die Eurozone für das zweite Quartal (+0,3 Prozent gegenüber Vorquartal) sogar etwas enttäuschte.

Gute Nachrichten aus Chicago

Auch für die USA gab es Inflationsdaten, wobei der Index der persönlichen Konsumausgaben (PCE), das von der Fed bevorzugte Inflationsmaß, in der Kernrate mit +1,9 Prozent (ggü. Vorjahr) etwas hinter den Erwartungen zurückblieb, aber sicherlich keinen Diskussionsstoff für die heute endende Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank bieten dürfte. Richtig stark präsentierte sich indes der Chicagoer Einkaufsmanagerindex, der in jeder Hinsicht (Produktion, bezahlte Preise auf Zehnjahreshoch, Beschäftigung, neue Aufträge und niedrige Lagerbestände) mit 65,5 selbst optimistische Prognosen der Ökonomen übertraf. Mit

Fakten für den Tag

10:00 Uhr	EUR	Einkaufsmanagerindex Industrie (Juli, endgültig, mittl. Vorhersage 55,1)
10:30 Uhr	GBP	Einkaufsmanagerindex Industrie (Juli, mittl. Vorhersage 54,2, Vm. 54,4)
14:15 Uhr	USD	Neu geschaffenen Stellen ADP (Juli, mittl. Vorhersage 186 Tsd., Vm. 177 Tsd.)
16:00 Uhr	USD	ISM Einkaufsmanagerindex Industrie (Juli, mittl. Vorhersage 59,4, Vm. 60,2)
20:00 Uhr	USD	Zinsentscheid und Statement des Offenmarktausschusses der Fed (FOMC)

der Folge, dass der Euro seine im Tagesverlauf erreichten Kursgewinne allesamt wieder abgeben musste, aber dennoch in der Mitte seiner Konsolidierung zwischen **1,1505** und **1,1850/55** verblieb.

EUR GBP (0,8910) Betrachtet man die vergangenen drei Handelstage, gewinnt man bei der Kursentwicklung des Euro gegenüber Sterling nicht den Eindruck, dass morgen mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Leitzinserhöhung der Bank of England um 25 Basispunkte ins Haus steht. Zwar wird bisweilen darüber spekuliert, ob die BoE einem solchen Zinsschritt einen weiteren folgen lassen könnte, aber wir gehen davon aus, dass es sich mit der Zinserhöhung am morgigen Donnerstag um die einzige in diesem Jahr handeln wird. Gut möglich, dass die Händler diesen Schritt längst verarbeitet haben und sich angesichts der Brexit-Sorgen eher auf ein schwächeres Pfund einstellen. Der Euro jedenfalls hat sich in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **0,8885** und **0,9000** weiter nach vorne geschoben.

EUR JPY (130,80) Gemessen an dem, was sogenannte Quellen während der vergangenen Woche und vor der gestrigen Sitzung der Bank of Japan (BoJ) hatten verlauten lassen – bis hin zu einem möglichen Strategiewechsel der Zentralbank –, muss das Ergebnis dieses Treffens für einige Akteure enttäuschend ausgefallen sein. Allerdings dürfte die BoJ mit der Bekanntgabe einer sogenannten Forward Guidance („Orientierung über die künftige Ausrichtung der Geldpolitik“) vielerorts überrascht haben. Zumal man diesen Schritt als eine Erhöhung des Commitments interpretieren kann, dass die BoJ ihre außergewöhnlich niedrigen Zinsen für einen langen Zeitraum aufrechterhalten wird, um letztlich das unveränderte Inflationsziel von 2 Prozent – allerdings ohne zeitliche Beschränkung – erreichen zu können. Mit anderen Worten: Mit der Forward Guidance entkräftet die Zentralbank etwaige Spekulationen, dass sie das Anleihekaufprogramm frühzeitig beenden oder gar die Zinsen erhöhen könnte. Im gleichen Zuge radierte der Yen gegenüber dem Euro die Kursgewinne der sieben vorangegangenen Handelstage aus, konnte den Euro allerdings bislang noch nicht aus seiner Seitwärtsbewegung zwischen **128,40** und **131,40 (132,00)** nach oben heraus hieven.



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 1. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



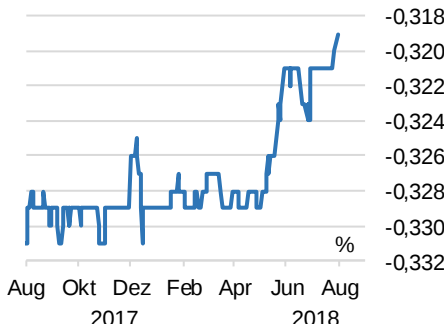
Wechselkurs EUR/CHF



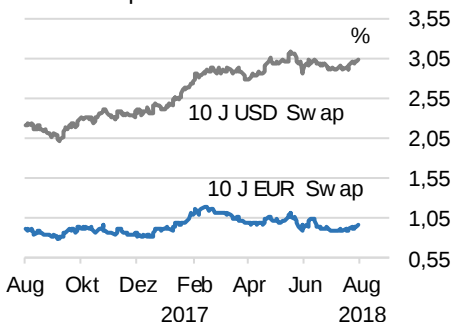
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*

EUR USD	
➡	
ANGEBOT	1,1910 •
	1,1850/55 ••
	1,1805 •
	1,1775 ••
NACHFRAGE	1,1640 •
	1,1600/05 ••
	1,1545 ••
	1,1505 •
EUR GBP	
↗	
ANGEBOT	0,9000
	0,8955
NACHFRAGE	0,8885
	0,8840
EUR JPY	
➡	
ANGEBOT	132,00
	131,40
NACHFRAGE	129,60
	129,00
EUR CHF	
➡	
ANGEBOT	1,1740
	1,1655
NACHFRAGE	1,1540
	1,1485
EUR CNY	
↗	
ANGEBOT	8,0850
	8,0500
NACHFRAGE	7,9000
	7,8400

Wechselkurse & Prognosen (Stand 31.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1736	0,45%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8922	0,17%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1597	0,00%	1,18	1,20
EUR/JPY	130,84	0,81%	123	122
EUR/CNY	8,0178	0,58%	7,85	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg

Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.

Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.